

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 185-2017
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☒
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.528

Eingereicht am: 04.09.2017

Fraktionsvorstoss: Ja
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: SP-JUSO-PSA (Fuhrer-Wyss, Burgistein) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 1

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 07.09.2017

RRB-Nr.: 1114/2017 vom 25. Oktober 2017
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Punktweise beschlossen**
Ziffer 1: Annahme als Postulat
Ziffer 2: Annahme



Bio-Offensive auch für kantonseigene Alp umsetzen

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. die biologische Bewirtschaftung als Voraussetzung beim Verkauf der Eggenalp aufzunehmen
2. das LANAT/Inforama in das Auswahlverfahren einzubeziehen

Begründung:

Die Eggenalp in der Gemeinde Zweisimmen wird seit 1999 biologisch bewirtschaftet. Bei der Pachtvergabe 1999 war die Bedingung zur Pachtübernahme die biologische Bewirtschaftung. Die Eggenalp ist also seit 18 Jahren eine Bio-Alp, eine der wenigen biozertifizierten Alpen im Berner Oberland. Dadurch ist die Eggenalp für Biotalbetriebe wichtig. Die Biotalbetriebe haben mit der Eggenalp eine Möglichkeit, auch während der Sömmerung von ihren Kühen Bioprodukte, also Bio-Alpkäse, herzustellen.

Die Gebäude Sennhütte/Käserei, Hauptstall und Weidestall sind zum Verkauf im Baurecht ausgeschrieben. In Verbindung mit dem Baurecht wird für das Land ein langjähriger Pachtvertrag (40 oder 50 Jahre) abgeschlossen. So ist es in der Verkaufsdokumentation des AGG beschrieben.

Das Inforama des Kantons Bern hat bis jetzt eine gute Zusammenarbeit mit der Eggenalp und benutzt sie auch zu Bildungsveranstaltungen und Forschungszwecken. Deshalb sind in der Verkaufsdokumentation auch folgende Auflagen des Inforamas aufgeführt:

«Das INFORAMA des Kantons Bern behält sich vor, die Eggenalp auch künftig für Kurse, Weiterbildungsveranstaltungen und Tagungen zu benützen. So müssen beispielsweise folgende Veranstaltungen möglich sein:

- *Exkursionen im Rahmen der Grundausbildung Landwirt*
- *Modulare Weiterbildung Alpwirtschaft und Alpkäserei*
- *Weiterbildungsveranstaltungen für Landwirte/Landwirtinnen und weitere Interessierte*
- *Weiterbildungskurse für BeraterInnen und Kontrolleure*

Der langjährige Düngerversuch Eggenalp muss weitergeführt werden. Wissenschaftliche Arbeiten an diesem sowie an weiteren Versuchen sollen jederzeit möglich sein.

Die Modalitäten werden in separaten Leistungsvereinbarungen geregelt werden, sobald der künftige Pächter der Eggenalp feststeht.»

Die biologische Bewirtschaftung ist nirgends in der umfangreichen Dokumentation zu finden. Auch unter den Auflagen des Inforamas ist die Bewirtschaftungsweise nicht aufgeführt. Hat dies der Kanton vergessen? Oder wurde dies absichtlich nicht aufgenommen?

Im Kanton Bern laufen zurzeit die Aktivitäten zur Bio-Offensive. Landwirte und Landwirtinnen sollen zur Umstellung auf Biolandbau motiviert werden. Der Kanton Bern sieht unter anderem auch ein gutes Marktpotential für Bioprodukte.

Die Ausschreibung der Eggenalp ohne Bedingung der biologischen Bewirtschaftung steht im krassen Widerspruch zur Bio-Offensive. Der Kanton muss bei seinen kantonseigenen Flächen die Bio-Offensive auch berücksichtigen.

Mit der Eggenalp besteht eine langjährige Bio-zertifizierte Alp, es ist absolut nicht nachvollziehbar, weshalb die biologische Bewirtschaftung für den zukünftigen Besitzer/Pächter nicht mehr Bedingung ist. Die vorliegende Motion fordert die Aufnahme der biologischen Bewirtschaftung der Eggenalp als Voraussetzung zur Übernahme der Eggenalp.

Das Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT) ist dasjenige Amt, das über die fachliche Kompetenz bezüglich Landwirtschaft/Alpwirtschaft verfügt. Das Inforama ist mit Exkursionen, Kursen, Weiterbildungen und Versuchen auf der Eggenalp direkt involviert. Deshalb muss das LANAT/Inforama im Prozess des Auswahlverfahrens für die Verpachtung und den Verkauf im Baurecht der Eggenalp einbezogen werden.

Begründung der Dringlichkeit: Der heutige Pachtvertrag läuft Ende 2017 aus. Es ist anzunehmen, dass der Verkauf und die Neupacht bereits per 2018 umgesetzt werden sollen.

Antwort des Regierungsrates

Bei der vorliegenden Motion handelt es sich um eine Motion im abschliessenden Zuständigkeitsbereich des Regierungsrates (Richtlinienmotion). Der Regierungsrat hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grades der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrages. Die Entscheidungsverantwortung bleibt beim Regierungsrat.

Die Eggenalp wurde per 1. Januar 2000 zusammen mit dem Tal-/Ganzjahresbetrieb Hondrich verpachtet und biozertifiziert. Im Jahr 2009 wurden zwei neue, separate Pachtverträge für die beiden Betriebe abgeschlossen, die eine Bewirtschaftung nach Bio-Richtlinien verlangten. In der Folge hat der Pächter des Betriebs in Hondrich ein Gesuch um Ausstieg aus dem Biolandbau eingereicht, was die Richtlinienmotion 086-2015 Fuhrer-Wyss: "Der Gutsbetrieb Hondrich muss weiterhin biologisch bewirtschaftet werden", nach sich zog. Diese hat der Grosse Rat in der Junisession 2015 abgelehnt. Entsprechend wurde der Pächter daraufhin von der Auflage, den Betrieb biologisch zu bewirtschaften, befreit.

Im Hinblick auf die Neuverpachtung war die Eggenalp vom 8. August bis am 1. September 2017 bei Immoscout24 sowie auf der Internetseite der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion bezüglich der Gebäude zum Verkauf im Baurecht und bezüglich des Lands zur Verpachtung ausgeschrieben. Zudem wurde Mitte August 2017 je ein Inserat im Anzeiger für das Simmental und in der Tageszeitung für das Simmental geschaltet. Der Zuschlag wird voraussichtlich Mitte November 2017 erteilt.

1. Der Regierungsrat unterstützt grundsätzlich das Anliegen der Motionäre, die biologische Bewirtschaftung der Eggenalp sei aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig besteht allerdings auch ein wesentliches Interesse des Kantons an einem nachhaltigen, langfristigen Pachtvertrag. Um dies bestmöglich zu gewährleisten, werden die Bewerbungen für die Eggenalp offen und unter Berücksichtigung aller drei Dimensionen der Nachhaltigen Entwicklung: Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt, beurteilt. Dabei werden die finanzielle Tragbarkeit, das unterbreitete Betriebskonzept und die Kompetenzen der Bewerberinnen und Bewerber genauso einbezogen wie das im Einklang mit der Bio-Offensive stehende Interesse an einer zertifizierten biologischen Bewirtschaftung. Die Detailkriterien und die dazugehörigen Gewichtungen werden gegen aussen bewusst nicht kommuniziert. Die Anbieter sollen ein überzeugendes und erfolgversprechendes Konzept bzw. Angebot einreichen. Den interessierten Personen wurde beim Augenschein auf der Eggenalp jedoch mitgeteilt, dass Bewerbungen mit der verbindlichen Absicht, den bisherigen Bio-Standard weiterzuführen, bevorzugt werden. Eine weitergehende Verpflichtung lehnt der Regierungsrat ab, auch aus Gründen der Gleichbehandlung beider Inforama-Betriebe im Oberland. Eine materielle Änderung der bereits laufenden Ausschreibung würde zudem eine Neulancierung des Verfahrens nötig machen. Im Sinne einer Fortsetzung des Verpachtungsverfahrens gemäss dem geplanten Vorgehen – mit einer Präferenz für eine biologische Bewirtschaftung – stimmt der Regierungsrat einer Annahme der von Ziffer 1 der Motion als Postulat zu.
2. Der Einbezug des LANAT ist gewährleistet. Der Regierungsrat stimmt einer Annahme von Ziffer 2 zu.

Verteiler

- Grosser Rat